

Von Peter Holzner (Text) und Anna Holzner (Fotos)

Im Vorfeld plante Jürg anhand der von den Teilnehmern gemeldeten neuen zu testenden Modulen mit vielen anderen Modulen eine hallenfüllende Anlage. Dabei musste auch eine neue Lösung getestet werden, wie die Höhendifferenz zwischen dem NCI-Backbone und den höherstehenden sNs-Modulen ausgeglichen werden könnte. Unser Felix hatte da eine geniale Idee, wie dies technisch einfach mit normalen Modulen umgesetzt werden kann.

Das Test-Weekend

Wie geplant trafen am Freitagmittag aus allen Himmelsrichtungen die verschiedenen Fahrzeuge mit Mensch und Material ein. Nach dem Ausladen der ersten Module begann der Aufbau. Unterbrochen jeweils durch ein herzliches Willkommen allen neu eintreffenden Modulerinnen und Modulen. Wir sind unter Freunden und genießen ein langes Wochenende gemeinsam unser Hobby. Nachdem auch der Transport aus der Region St. Gallen mit dem letzten Dutzend an Modulen eingetroffen war, wurde die Anlage in Ruhe und konzentriert fertig aufgebaut, elektrisch verbunden und das sNs-Blocksystem verdrahtet. Und schon bald fuhren die ersten Testzüge auf den fertig aufgebauten Anlagenteilen.

Das Testing

Noch am Freitagabend ging es bereits los, die ersten Züge befuhren die ganze Anlage und zeigten auf gewissen neuen Modulen schamlos die Fehler auf: Entgleisungen wegen nicht Einhalten der Minimalradien und Kurzschlüsse wegen falschen Verdrahtungen. Hier zeigte sich einmal mehr, dass es sich nicht lohnt, unter Zeitdruck tage- bzw. nächtelang an Modulen zu bauen. Weil die Korrekturen nicht auf die Schnelle vor Ort erfolgen konnten, wurden deshalb diese Streckenmodule ausser Betrieb genommen, was aber glücklicherweise nicht betriebs-hinderlich war.

Bei Tests von neuen, kompakten Fahrreglern war lange unklar, wieso diese nicht das identische Verhalten zeigen, wenn derselbe Zug über verschiedene Gleisabschnitte mit den Reglern fährt. Ein Besuch des Herstellers und ein paar Tests später war nun klar, dass seine Definitionen der minimalen Eingangsspannung nicht stimmte. Eine leicht höhere Spannung angelegt, und es funktionierte!



Etwas passt nicht so ganz: ein klarer Fall für die Nadelfeile für eine kleine Nachkorrektur.



Beim Aufbau und bei der Ausrichtung der Modulanlage legen alle Mitglieder Hand an und helfen einander.



Eines der neuen Module beim Betriebstest: ein Endmodul mit einer Wendeschleife und Abstellanlage.